

Die Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

1918 Nr. 322

Jahrgang 211

Bezugspreis: Die Halle und Dorste monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75 frei Haus.
Daneben die Post monatlich M. 1,24, vierteljährlich M. 4,00 außer Postgeb.
Verkaufspreis: Dr. Hans Simon, Halle-Saale. Fernruf 7801, 6008-5610.
Abbestellfrist: Die Sächsische Zeitung, Postfach 20512.

Abend-Ausgabe
Mittwoch, 26. Juni

Anzeigenpreis: Die Halle 25 Pfg., Sächsisches Anzeigen 20 Pfg. + 10% Nachdruck.
Auswärts je Zeile 35 Pfg. - Restzahlung 1 Mt. - Rabatt nach Kant.
Geschäftsstelle: Bernburger Str. 30. Fernruf 2111 Kurfürst Str. 6290
Eigene Berliner Schriftleitung. - Verlag und Druck von Otto Hehle, Halle-Saale

Lebhafte Artillerietätigkeit an der Westfront

Die Engländer bei Feuchy und Neuville-Vitasse zurückgeworfen — Feindlicher Teilangriff bei Chateau-Thierry abgewiesen — 5 Flugzeuge aus einem feindlichen Geschwader abgeschossen, 12 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone zum Absturz gebracht

Clond George als Prophet

London, 24. Juni. (Reuter.) Bei der dritten Lesung der englischen Tagesblätter ist im Unterhause erklärte Clond George in Beantwortung von Fragen folgendes über die militärische Lage: Die Anzahl erstklassiger amerikanischer Truppen, die nach Europa übergeführt worden ist, nimmt, um die Alliierten zu ermutigen und unsere Freunde zu enttäuschen, ein Augenblick kann unumgänglich mit Sicherheit als hoffnungsvoll für die Alliierten und der Mittelstaaten angesehen werden. Es wäre rechnerisch, wenn nicht binnen sehr kurzer Zeit die Alliierten an der Westfront stärker wären als die Deutschen. In den nächsten Monaten wird die Lage natürlich sehr sehr beunruhigend sein. Über vom Standpunkt der Alliierten aus gesehen verbessert; sie sich nach und nach. Eine der Aufgaben des Alliierten ist es, den Feind zu zeigen, daß die Generale der Alliierten voll Vertrauen dem Ausgange zugehen. Wir stehen am Vorabend großer Ereignisse. Schließlich wird in den nächsten Stunden, ganz sicher in einigen Tagen, eine große Schlacht geliefert werden, von der der Ausgang des Krieges abhängen kann; aber die Alliierten waren niemals besser vorbereitet, den Sieg zu erringen. Der letzte Angriff der Deutschen auf die französische Front ist missglückt. Das Gleiche kann von dem ersten deutschen Angriff auf unsere Truppen gesagt werden. Während der letzten zwei Monate ist keine feine große Angriff auf unsere Fronten erfolgt, und die letzten Angriffe wurden abgewiesen. Die Lage in Holland ist vollkommen hoffentlich. Nicht in zwei Monaten findet man die deutsche Regierung. Es ist möglich, von der russischen Regierung zu sprechen, als wenn es eine Regierung für das ganze Land gäbe. Deren Politik und seine Regierung verlassen sich das ganze Russland. Man kann keine Beziehungen mit der russischen Regierung in Holland aufbauen und behaupten, daß sie das ganze Land vertritt. Denn es gibt viele Interessen in Russland. Es ist nicht nur möglich, sondern auch recht und billig, wenn wir Russland helfen. Deutschland hat bei der russischen abgebrochenen Verträge nicht 24 Stunden geduldet. In Russland beginnt man mehr und mehr zu begreifen, daß die deutsche Militärische eigentlich ist. Der Sieg gegen die Deutschen nimmt besonders in den besetzten Gebieten zu. Mein Gesundheitszustand behauptet, daß Russland mehr als je bereit ist, an jeder Bewegung teilzunehmen, die den Zweck hat, die Deutschen aus ihrem Gebiete zu vertreiben. Viele Dinge haben sich geändert. (Reuter.) Russland ist schwer angeschlagen, aber Japan hat den Weg frei. Es ist nicht leicht, die Schwierigkeiten, die in dieser Hinsicht bestehen, so gut wie jeder andere. Es bin nicht sicher, daß es irgendwelchen Nutzen haben könnte, wenn ich etwas darüber sagte.

Die Ereignisse in Italien sind vielversprechend. Es handelt sich hier um einen von jenen militärischen Niederlagen der Siegen, die unendlich viel größere Traumziele haben können als Siege oder Niederlagen, an denen mehr Truppen umgekommen sind. Schließlich ist nicht in so gänzlichem Verhältnisse, die Niederlage ertragen zu können. Denn drei Viertel seiner Bevölkerung haben nicht die mindeste Sympathie für die Ziele des Krieges. London weiß, daß nur ein Sieg der Alliierten ihren Ansprüchen auf Freiheit führt. Ich erinnere an die Tschechoslowaken in Sibirien. Alle diese Dinge sind von Bedeutung und geben Hoffnung. Wir alle stehen unter dem Eindruck der großen Ereignisse. Die Welt, die Gefahr ist nicht weniger groß, aber auch die Schwierigkeiten sind endlich viel größer.

Brandenburgische und thüringische Sturmerfolge

Berlin, 25. Juni. Brandenburgische Landwehrtruppe am 24. Juni im Mordeneraue nach kurzer, kräftiger Kämpfe und Mörnerverwundeten, von Mörnerverwundeten und Angehörigen eines Sturmabteilungswortung unerschützt, die feindliche Stellung überließ. Die Brigade von der 1. Schützenbrigade, die sich bei Feuchy und Neuville-Vitasse verweigerte, brennende Dorf Feuchy ein. Nach diesem Kampf wurde der Gegner überwältigt. Mehrere stark besetzte Unterstände in den Stellungen wurden abgebaut, andere von den Mörnerverwundeten abgebaut. Der Gegner ließ 1. Offizier in unserer Hand und erlitt hohe Verluste, welche die große Zahl von Toten in den genannten Stellungen bewies. Nach vollständiger Beseitigung der feindlichen Gräben fehlten die Truppen bereitwillig in die Ausgansstellungen zurück.

Rücktrittsgehalt des holländischen Marineministers

Haag, 25. Juni. Das Korrespondenzbureau erfährt von amtlicher Seite, daß der Marineminister wegen der Auflösung der Kammer des holländischen Regierungsausschusses nach Indien am 20. Juni per Königin seine Demission abgegeben habe.

Der Streik der Grubenarbeiter von Penarocha

Madrid, 26. Juni. (Quetz.) Nachrichten aus Ostspanien zufolge, angeführt der Wahrung der Forderungen der holländischen Grubenarbeiter von Penarocha bei der erst gehalten. Der Gouverneur gestiftet ein, um den Streik zu beenden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 26. Juni 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seceresgruppe Kronprinz Rupprecht:
Südlich der Scarpe griff der Engländer gestern früh mit mehreren Kompanien in breiten Abschnitten auf bei Feuchy und Neuville-Vitasse wurde er im Gegenstoß zurückgeworfen. In den Nachbarschaften schickerten seine Vorstöße in unsere Fronte.
Am Abend lebte die Artillerietätigkeit fast an der ganzen Front an. Zwischen Arras und Albert und beiderseits der Somme blieb sie auch während der Nacht lebhaft. Mehrfach ließ der Feind zu starken Erkundungen vor. Er wurde abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Seceresgruppe Deutscher Kronprinz:

Zwischen Yperre und Marne zeitweilig auflebende Artillerietätigkeit. Westlich der Dyle erbeuteten wir in Vorstößen französische Wägen und Geschütze. Ein feindlicher Teilangriff nordwestlich von Chateau-Thierry wurde abgewiesen.

Seceresgruppe Serzago Albert:

Nördlich von Rhein-Marne-Kanal drang bayerische Landwehr in die französischen Stellungen nordwestlich von Dures ein und brachte zwei Offiziere und 40 Mann gefangen zurück.

Aus einem feindlichen Geschwader, das am 24. Juni südlich von Soissons bis zur Höhe zum Bombenwurf vordrang, wurden fünf Flugzeuge abgeschossen. Geblieben wurden 12 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballone zum Absturz gebracht.
Leutnant H. B. erlangt seinen 33., 34. und 35. Leutnant K. H. H. seinen 27., Leutnant R. M. H. seinen 24., Leutnant W. H. H. seinen 23. und Leutnant W. H. H. seinen 21. Lufttag.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

Wieder 18800 Tonnen versenkt

Berlin, 25. Juni. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge im Sperrgebiet am England:
18800 Tonne. M. - Z.
Von den versenkten Schiffen wurden drei bewaffnete Dampfer an der Küste Englands aus stark gefährdeten Geleitzügen heransgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Welcher Seebewehrter oft selbst mit kleinsten Segelschiffen vertrieben und durch unsere U-Boote vernichtet wird, sich aus folgenden Beispiel hervor: Eine untere U-Boote lief an der westafrikanischen Küste, wenig nördlich des Äquators, einen kleinen portugiesischen Segelschiff an, der nur 20 Passagierinnen groß war. Er war von Freetown (Sierra) nach einem anderen afrikanischen Hafen unterwegs und wurde durch eine Sprengpatrone versenkt. Seine Ladung betrug aus 136 Fässern mit Reis, die ein Gewicht von 6800 Kilogramm hatten und einen Wert von 11000 Mark darstellten.

Wahlergebnis in Petersburg

Moskau, 23. Juni. Das bisherige Ergebnis der Wahlen in Petersburg ist folgendes: 122 Bolschewiki, 9 linkssozialistische Revolutionäre, 1 Dostawa.

Die Tschechoslowaken in Jekaterinburg

Moskau, 23. Juni. Nach einer Meldung der Presse sollen die tschechoslowakischen Truppen in Jekaterinburg eingeschlossen sein. In der Stadt sollen schwere Kämpfe entbrannt sein.

Hollands Verhältnis zum Ausland

Amsterdam, 25. Juni. Das „Algemeen Handelsblad“ schreibt: Es habe Grund zur Annahme, daß das Demissionsangebot des Marineministers auf die Haltung der holländischen Regierung gegenüber dem Ausland einen Einfluß haben wird. Das Verhältnis Hollands zum Ausland habe sich selbst bei der Auflösung der Kammer des Reichstages nicht geändert.

Kühlmann — „si tacuisses . . .“

Eine verlorene Schlacht läßt sich nicht dadurch wieder gutmachen, daß man dem Gegner erklärt, man sei „mitverloren“ worden. Ein wenig anders ist es gottlob bei einer diplomatischen Niederlage, da ist man es noch durch Erläuterungen und Beilegung von Streitigkeiten zu retten. Sollen wir, daß es den Ausführungen des Reichstages und dem Reichsausschuss der Dinge am Montag entgegengesetzten Staatssekretärs Dr. von Kühlmann in der heutigen Reichstagsagung gelungen ist, den lässigen Eindruck seiner niederdrückenden Darlegungen vom Tag vorher einigermaßen zu verflüchtigen. Ein Staatsmann, der seine heute gebaltene Rede morgen erläutern und von Mitverlorenheiten reinigen muß, setzt sich der Gefahr aus, selbst als ein „Mitverlorenen“ erkannt und dementsprechend gewertet zu werden. Galt es noch eines besonderen Nachweises bedürftig, daß Herr von Kühlmann seinem verantwortungsschweren Posten nicht gemessen ist, er wäre am Montag von ihm übergeben erbracht worden. Dabei wäre es für einen tüchtigen Diplomaten ein Leichtes gewesen, gerade jetzt, wo unsere militärischen Erfolge vor aller Welt offenkundig im glänzenden Dichte erstrahlen und die besten Aussichten für die Zukunft eröffnen, so über unsere politische Lage zu sprechen, daß er des begehrtesten Beifalles weitesther Volksstimmen hätte sicher sein können. Herr von Kühlmann war ungeschickt genug, gerade das Gegenteil mit seinen Ausführungen zu erreichen. Er hand behauptete allein auf weicher Erde, selbst von vielen seiner bisherigen besten Freunde verlassen. Der Führer der Konventionen, Graf Helfferich, ging dem auch mit Herrn von Kühlmann gleich am Montag sofort ins Gericht und erteilte ihm die gehörige Zurückweisung. Er hob mit vollem Recht hervor: „Die Feinde müssen gezwungen werden, in den Verhandlungen zu kommen, und dazu gehört der Sieg unserer Waffen“. Herr von Kühlmann hatte beifolgend am Montag gesagt: „Ohne Gedankenaustausch wird bei der ungetauerten Größe dieses Koalitionskrieges und bei der Zahl der in ihm begriffenen auch überlebenden Wächter durch rein militärische Entscheidungen allein ohne alle diplomatischen Verhandlungen ein absolutes Ende kaum erwartet werden können“. Das ein Sieg auf dem Schlachtfeld nur tatsächlichen Beendigung des Krieges noch diplomatische Verhandlungen bedarf, ist eine so große Unwissenheit, als daß diese Selbstverständlichkeit besonderer Erwähnung bedürftig hätte. Nein, der Kernpunkt liegt vielmehr darin, ob das Schwert unsere Gegner zu Friedensverhandlungen zu zwingen vermag, oder ob dies nur durch diplomatische Verhandlungen geschehen kann. Herr von Kühlmann war aber dahin zu vertrieben, daß auch der glänzende Sieg uns das Kriegsende nicht bringen könnte.

Wenn wir heute bereits mit einigen unserer Gegner Frieden geschlossen haben, so verdanken wir diesen Erfolg allein unserer scharfen Schwärze und unseren militärischen Erfolgen. Darüber sollte auch Herr von Kühlmann nach seinen hitzigen Erklärungen, die er bei den Verhandlungen in Vers-Bromsk gemacht hat, nicht mehr im Unklaren sein. Überdies dürfte es Herrn von Kühlmann hinreichend bekannt sein, daß unsere Gegner bis heute absolut nicht für einen friedensfördernden Gedankenaustausch zu haben sind. Nein, wir bleiben einzeln und allein auf unser gutes Schwert angewiesen. Darauf vertraut das deutsche Volk in unerschütterlicher Zuversicht. Graf Hertling war des allzeitigen ständigen Beifalles gewiß, als er gestern sagte: „Von einer Erschlüchterung unserer Siegeszuversicht kann doch selbstverständlich nicht die Rede sein. Nach wie vor haben Reich und Volk, Führer und Völker, eng und vertrauensvoll zusammen. Sie vertrauen auf unsere unüberleglichen Sechsfacher, sie vertrauen auf unsere unerschütterlich aufeinanderbelebendes Volk, auf seine großartige Haltung, die wir seit Jahren zu bewundern haben. Und wir dürfen hoffen, daß der Allmächtige, der uns bisher gelehrt hat, der uns von Sieg zu Sieg geführt hat, diese Treue des deutschen Volkes belohnen werde.“ Diese Worte des Königs werden auch unsere Gegner belehren, daß wir weit davon entfernt sind, sie etwa mit einem neuerlichen Friedensangebot an den Verhandlungstisch zu bitten. Wir lassen unsere genialen Feldherren und unsere unüberleglichen mitzugewinnenden Soldaten zu Stande mit der ehrenwerten Arbeit, bis unsere Gegner bereit zwingenden Aufforderung, zu uns zu kommen, Folge leisten.

Zum Schluß noch ein Wort über die von Herrn von Kühlmann erwähnte Schuldfrage am Krieg. Daß er ausgerechnet jetzt, wo Ausland aus dem Krieg ausgeschlossen ist, diese alte Weisheit des Arminius hinstellt uns England

von der Schuld am Kriege zu entlasten versucht, ist geradezu unbegreiflich. Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß England die Hauptrolle an diesem Kriege trägt. Wir hoffen bereit: England! Sehr richtig lag der Reichstagspräsident an der Hand der Reichstagsmitglieder die Schuldfrage es erlöblich sich einbringen auf diese Frage, die ferner man dem Urteil der Geschichte überlassen. Wären unsere Gegner die Schlimmsten, die Geschichte vom Vortage nicht ohne die Kommenzierung vom Dienstag hürnen und mögen sie sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß das deutsche Volk nach wie vor bereit ist, mit den Waffen zu kämpfen, was durch verlässliche Ansicht bei unseren Gegnern nicht zu erreichen ist, nämlich den deutschen Frieden.

Schlußtag des Deutschen Städtetages

Im sehr lebhaften Erörterung führten noch Vorträge der Oberbürgermeister Rud. von Bülowen und Dominicus von Berlin-Schöneberg über Beschaffung von Geld- und Banknoten für den Wohnungsbau. Die zu Entschlossenheit erhabenen Festhalte der Berichterstatter stellten die zwingende Notwendigkeit schnellsten Handelns in den Vordergrund und betonten bei dankbarer Anerkennung der Reichstagsentscheidung über die 500 Millionen Mark, daß der Gedanke, die Städte mit einem Drittel der Aufwendungen zu belasten, aus finanziellen und grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt werden müsse. Weiter wurde gefordert die Belieferung der Bezugsstellen mit Kohlen, besonders derjenigen Bezugsstellen, deren Erträgnis sich die Städte erwerbende zu beschaffen und die Vergabe billigen Bauholzes durch die staatlichen Forstverwaltungen. Nach der sehr eingehenden Erörterung über diese immer wichtiger werdenden Fragen bildete die Beratung der sächsischen Finanzministerialleiter und der Mittel zu ihrer Vorschläge einen wirkungsvollen Ausgang der Tagung. Die Berichte, die außer dem scheidenden Geschäftsführer Dr. Luther die Herren Reichsrat Dr. Klein-dinck-Augsburg, Oberbürgermeister Dr. Gläusmann-Guben und Bürgermeister Dr. Behrens-Schlesing erstatteten, sollen im Wortlaut weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Die zu diesem Gegenstand angenommenen Entschlüsse weisen darauf hin, daß den Gemeinden ihre gestammten Selbstbestimmungen noch nicht erloschen und daß ihnen bei der starken Beanspruchung, die ihre Einkünfte durch die Reichsteuern erfahren, neue Einkunftsquellen erschlossen werden müssen, insofern sie nach dem Kriege imstande bleiben sollen, ihre sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen.

Der Güterverkehr der Ukraine und Anstalt

Kiew, 22. Juni. Nach Meldungen der Presse hat die Eisenbahnverwaltung beschlossen, die Güterverkehr zwischen der Ukraine und Russland in den nächsten Tagen zu eröffnen. Dagegen machen die Ukraine die Erfüllung des Vertriebsvertrages von der Möglichkeit des ukrainischen Warenmaterials als die Ukraine abhängig. Das Handels- und Industrie-Ministerium macht bekannt, daß während des Warenverkehrs zwischen russisch-ukrainische Warenverkehr nur mit Genehmigung der ukrainischen Warenverkehrs-Kommission für die russische Delegation zulässig sei. Die russische Delegation teilt mit, daß Russland 1/2 Milliarden Mark in Warenmaterial, sowie Baumwolle für 4 Monate, tierische Rohstoffe, Seide und Stroh zum Austausch gegen ukrainische Rohstoffe zur Verfügung hat.

Der polnische Landtagsabgeordnete Dr. Lamparski

Danzig, 25. Juni. Nach einer Meldung der „Danziger Zeitung“ ist heute früh in Danzig der polnische Landtagsabgeordnete Dr. Lamparski, Vertreter des Wahlkreises 3 Marienwerder (Köbau) im 52. Lebensjahre gestorben.

Ein kühner deutscher Streifzug in Ostafrika

Wieder einmal liegt ein längerer amtlicher englischer Bericht über die kriegerischen Ereignisse in Deutsch-Ostafrika während des Jahres 1917 vor, und wie alle die vorhergehenden Berichte — mögen sie nun gesehrt sein von dem Generalissimo Smuts, der bereits im Juli 1916 die deutschen Streitkräfte in Ostafrika vernichtet haben wollte, oder von dem Erben dieser unerfüllten Aufgabe, dem General Hosten, oder, wie dieser letzte, von dem Generalleutnant Sir Jacobus van Deventer — ist auch dieser, wenn man ihn richtig zu lesen versteht, ein ununterbrochenes Loblied deutscher Tapferkeit und Lichtheit in Ostafrika. Einen besonderen Abschnitt in den Kämpfen des Jahres 1917 bildete der kühne Zug der Kolonne Wintgens-Raumann, den General van Deventer selbst als einen der bemerkenswertesten Streifzüge der afrikanischen Kriegsgeschichte bezeichnet. Die Kolonne Wintgens brach von Sambiro aus, nördlich Songea, in Stärke von etwa sechshundert Mann, davon ungefähr zehn Prozent deutsche Offiziere und Unteroffiziere, im Februar 1917 gegen die von General Rotherby auf der Linie Songea—Zingua aufgestellten englischen Truppen auf, durchzog sie und bedrohte Ende Februar die rüchwürdigen Verbindungen dieser Armeeabteilung zwischen Mt-Langenburg und Uvena. Bei der Missionstation Willow brachte Wintgens den englischen Truppen, die ihn aufzulaufen suchten, eine vernichtende Niederlage bei; ihr Führer, Oberst Joubertwater, fiel. Auch eine Anzahl kleinerer englischer Kolonnen wurde von Wintgens überannt. Als dann eine seiner Kräfte nicht im überlegenen Kolonne unter dem Obersten Murray gegen ihn anmarschierte, wandte sich diesem Marsche wiederum vernichtende englische Widerstand aus belagerte Truppenstelle. Wintgens selbst erkrankte dann leider schwer und mußte etwa sechzig Kilometer südwärts von Zabora, um dessen Schutz erlangen den Besitz die Belgier bereits zu gutten angingen, von seiner Truppe zurückgelassen werden; kampfunfähig fiel er in feindliche Hand. Die Führung über seine kleine Truppe übernahm der Oberleutnant Raumann, der sich als ein fähiger Nachfolger Wintgens' erwies. Es gelang ihm, ungedrückt, den von ihm aufzubrechen entlast-

Der Kaiser an Baltischport

Berlin, 25. Juni. Auf den Jubildungsgruß der Stadt Baltischport an Seine Majestät den Kaiser ist dem Vizegouverneur Sirichon in Baltischport folgende Antwort ergangen:

Seine Majestät der Kaiser und Königin danken der Stadt Baltischport herzlich für den freundlichen Gruß mit dem Ausdruck treuen Gebodens an Allerhöchstden höchsten Befehl in Baltischport und hoffen daß der Stadt nach weiteren Jahren eine Zeit zufriedener Wohngelübens beschiden sein möge.

Wesener Nachrichten, 2. Berg. Auf ihren Jubildungsgruß an Seine Majestät den Kaiser ist der Große Gilde in Barva folgendes Telegramm ergangen:

Seine Majestät der Kaiser und Königin danken Sie sehr, daß es den deutschen Waffen beschieden war, die unerschütterliche Stadt Barva und Königlichen der freundlichen Gruß herzlich danken und wünschen der idnergepönten Stadt eine glückliche Weiterentwicklung. Auf Allerhöchsten Befehl. Wesener Nachrichten, 2. Berg.

Verlobung des sächsischen Kronprinzen

Dresden, 26. Juni. Die Verlobung des Kronprinzen Georg von Sachsen mit Herzogin Maria Natalia von Böhmen-Berg wird binnen kurzem amtlich bekanntgegeben werden.

Chinas Interventionspolitik

Peking, 25. Juni. Wie „Daily Mail“ von ihrem Sonderberichterstatter aus Peking erzählt, sagte der chinesische Minister des Äußeren Lu Cheng-liang in einem Gebräud:

China muß in jenem eigenen Interesse und im Interesse der Mächten der Demokratie der Deutschen auch dem ferneren Osten verhüten. Da China seinen territorialen Gebietsverlust nicht dulden werde, werden die Interventionen der Mächte abzuwehren, wenn nicht äußerste Gefahr eben droht. Die Intervention würde zu ihrem eigenen Zweck haben, den Demokratie des gemeinsamen Feindes aufzuhalten. Es würde für alle die umliegenden entsprechend moralisch-politisch von Vorteil sein. Das japanische-japanische Abkommen ist kein Offensiv- oder Defensivabkommen. Es ist zu einem bestimmten Zweck und für eine bestimmte Operationsperiode abgeschlossen worden. Es würde nur wirksam werden, falls es in Sibirien zum Kriegsaufstand käme, und würde außer Kraft treten, sobald die Feindseligkeiten aufhören. Ich behalte ausdrücklich, daß China keine territorialen Ansprüche hat, und daß das Vorhaben nur eine Folge der Tatsache ist, daß es sich mit Deutschland im Kriege befindet. Obwohl das Japantum nicht angriffsfähig gegen China war, und wir der Ansicht, daß Japantum ein Verbündeter für das Wohlgehehen der Welt notwendig ist. Ein Japantum benutztes Mittel würde sowohl für Asien wie für Europa gut sein. Chinas Einstellung, Deutschland den Krieg zu erklären, war ein Beweis seines Vertrauens in den Erfolg trotz der Schwächen, denen das Glück der Alliierten ausgesetzt war.

Verabreichung der Arbeitszeit in Norwegen

Oslo, 26. Juni. Im letzten Staatsrat wurde die Einbringung eines Gesetzesentwurfs beschlossen, der die Regierung ermächtigt, die Arbeitszeit in industriellen Betrieben, so weit die Verhältnisse es möglich machen, auf 8 Stunden wöchentlich herabzusetzen.

Falsches Gerücht

Peking, 25. Juni. Reuters erzählt von malschender japanischer Seite, daß es dem Gerücht, Entscheidung über die Intervention in Sibirien sei getroffen, kein wahres Wort sei.

Der Dampfer „Yaba“ in Ymittiden angekommen

Saag, 25. Juni. (Korrespondenzbüro.) Heute morgen ist der Dampfer „Yaba“ mit 1500 T. Mais, 2000 T. Weizenmehl und 2600 T. Weizen in Ymittiden angekommen. Der andere von Rem-Fort kommende Dampfer „Stelle“ mit 16 000 T. Weizenmehl und 2200 T. Weizen fährt nach Rotterdam.

England in Not

(Von unseren militärischen Mitarbeiter)

So schwer es den Engländern auch fallen mag, so sehr es ihren Stolz und ihre Eigenliebe verletzen muß, sie müssen sich doch entschließen, die eigenen Materialverluste und deren Folgen einzugehen, indem sie die mit der Herstellung von Kriegsmaterial Beschäftigten zu außerordentlichen Anstrengungen anzuregen. Wenn ein englisches Volk sich auf dem Eingeständnis gewinnend fände, daß sich in die Engländer; der Ernst der jetzigen militärischen Lage liegt für jeden, der die Seeresdienste der letzten Wochen auch gelegentlich verfolgt hat, nur zu klarutage — so muß die Gefahr England zu riesengroß erscheinen, daß es sogar seine Gewohnheit, alles abzuleugnen und alles im günstigsten Maße erscheinen zu lassen, notgedrungen hat aufgeben müssen. Sie geben unumwunden zu, daß sie mehr als ein Drittel der alten Schützengrabenslinie und damit zugleich die gesamte Ausrichtung dieses Stützpunktes der alten Front verloren haben. Soll kein Feinde Ball befohlen werden, so muß ein neues Schützengrabensystem ausgearbeitet werden, das mindestens so lang ist, wie das war, das die Engländer bei Beginn unserer Offensive ausgebaut und besetzt hatten. Um dem Volke die Bedeutung dieser Aufgaben möglichst klar zu machen, wird darauf hingewiesen, daß für 1000 (englische) Meilen Front Stahlabrät, tausende Tonnen Holz, ungeheure Mengen elektrischer Ausrichtungsgewandte der verschiedensten Art, ganze Abstände voll Metall für Eisenbahngänge und rollendes Material, eine große Menge von Ausrüstung für die Wasserbeschaffung und vieles andere mehr folgt sofort werden muß. Zwar hat die Regierung sich bereit, zu erklären, daß alle Risiken und Verluste an Munition ausgeglichen sind. Diese Erklärung kann sich aber unmöglich auf die oben angeführten Materialien beziehen, denn die oben angeführten Dinge selbstverständlich niemals unter den Begriff Munition fallen können. Es ist auch nicht daran zu denken, daß die in diesen Dingen vorfinden Vorräte jenen plötzlich und überallig eingetretener Bedarf auch nur einigermaßen erlösen können. Daher das offene Eingeständnis anstatt des bisher so beliebten Beschuldigungs-systems. Es sind ganz gewaltige Mengen fehlenden Materials zu erleben.

Man ist sich auch weiter ganz klar darüber, daß man mit weiteren schweren Schlägen des Feindes zu rechnen hat, die wenn sie auch für keinen weiteren Geländeverlust zur Folge haben sollten, doch sich in einer starken Munitionsausparung äußern. Ebenso wenig darf vergessen werden, daß infolge der großen Ziele, in der die Deutschen in die englischen Stellungen einbringen wollen, der Engländer die Benutzung einer großen Zahl von Gebäuden und Stützpunkten unmöglich gemacht worden ist, die jetzt nahe der Feuerlinie liegen und dem feindlichen Feuer ausgesetzt sind. Das „Rivierpott Handelsblatt“, das diesen Gegenstand ebenfalls behandelt, sieht sich daher veranlaßt, eine beweglende Mahnung an das gesamte arbeitende Volk zu richten, sich lieber die eigenen ungeheuren Verluste freiwillig einzugehen, als auf Muthen beim Feinde zu hoffen. Es habe gar keinen Zweck, eine behagliche Stimmung zu fördern, wie sie leider im Lande schon so weit aufgenommen ist, daß zu befürchten ist, es würde sich kein Mensch mehr anfragen, falls die feindliche Bedrohung auch nur einigermaßen nachteilig wäre. Nicht daß dabei zu viele Leistungen die wichtigsten Mißerfolge bestrafen, fallen die Verantwortlichkeit werden und noch erhalten, bis England keine durchführbare Aufgabe, den Entschluß zu erörtern, selbst habe. Aber gerade das Gegenteil sei der Fall, es sei nicht übertrieben, wenn behauptet würde, daß im Schiffs- und Maschinenbau die durchschnittliche Leistungsfähigkeit des Arbeiters seit Kriegsbeginn dauernd herabgegangen sei. Aber ohne daß sich nicht jeder einzelne auf überhöhte Anstrengung, könne die Entscheidung nicht erzwungen werden, die jeder Engländer mit Stolzgefühl die nächste Zukunft erhoffen möchte. „Im Augenblick ist die Lage“, so lautet ein

lang der Bericht. Die Abteilung Raumann durchbrach die feindliche Einreihung auf der Linie Kondoa—Dobona und wandte sich ostwärts, nunmehr verfolgt von einer Kolonne des Obersten Dyle, bestehend aus dem ersten Bataillon der Kings African Rifles (englische Militärtruppen), dem Hauptkorps, einer Abteilung britischer Eingeboreneninfanterie und dem 10. Regiment leichter südafrikanischer Reiter. Dazu kam noch ein niederländisches Bataillon. Von Koroone an der Hambarabahn wurde ihr eine andere Kolonne Kings African Rifles entgegengeleitet. Noch einmal gelang Raumann durch und letzte fünf zu kurzer Verbleibung in der Richtung nördlich von Koroone fort. Als er von hier aus aufbrach, teilte er, um dem Feinde die Verfolgung zu erschweren, seine Abteilung in drei Unterabteilungen. Von diesen erlag die erste nach verschiedenen heftigen Gefechten westlich der Korooneberge der feindlichen Liebermacht. Am 2. September fielen hier rund hundert Afrikaner und neun Deutsche in feindliche Gewalt. Die Hauptabteilung Raumanns selbst durchzog noch wiederholte Male die Masaitoppe, führte den Eisenbahnverkehr auf der Hambarabahn, nahm a. am 29. August einen Zug in der Nähe der Station Kaba fort und zog sich dann erneut auf die Korooneberge zurück. Diese fünf Raumann durchbrach die feindliche Einreihung am 1. Oktober 1917, also nach achtmonatigen, ununterbrochenen, kampfbereiten Marsch, der feindlichen Liebermacht erlag. 165 Afrikaner mit fünfzehn deutschen Offizieren und Unteroffizieren mußten hier vor etwa 8000 Mann, größtenteils britischer englischer Truppen die Waffen strecken. Die dritte und letzte Unterabteilung der Abteilung Raumann wurde fast zur gleichen Zeit am Gwaffie im Bezirk Kriffwa zur Liebergabe gezwungen. Hier fielen noch 88 Afrikaner und drei deutsche Offiziere und Unteroffiziere in feindliche Hände.

General van Deventer hat wirklich nicht zudiel gefogt, wenn er die Leistungen dieser kleinen deutsch-afrikanischen Infanterieabteilung eine überaus bemerkenswerte nennt, wenn er erklärt, daß die Abteilung aus erschöpften Soldaten bestanden habe, die glänzend geführt gewesen seien. Und mit berechtigtem Stolz dürfen wir hier in der Heimat auf die Leistungen unserer Ostafrikaner blicken, denen selbst der Feind seine Anerkennung nicht zu bezagen vermag.

angelegenes Blatt, ... in den ersten Tagen des Krieges, wo jeder sich in seinen Leistungen aus äußerster Anstrengung...

Nachschubswierigkeiten bei den Truppentransporten Amerikas

Unsere amtlichen Stellen haben die amerikanische Hilfe von Amerikas richtig bewertet. Sie haben unter noch überhöhter, dass von deutscher Seite über die Herbeiführung eines amerikanischen Heeres...

Man muss dem Hinein, der doch gleichfalls ein Fachmann vom Gewicht ist, dafür dankbar sein, dass er in diesem Punkte die Wahrheit gesprochen hat...

Zu vorstehenden Versicherungen nimmt auch die „Wörter“ 2. Mai Stellung und sagt u. a., dass die Beförderung von Truppen in der nächst eingekürzten Zeit...

Provinz Sachsen und Umgebung Kreisjuden Mersburg-Stadt

Die Kreisjuden Mersburg-Stadt lagte Dienstag in der Woche zur Heimat unter Vorsitz des Sup. Prof. Wihorn...

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt, Mai

Das Mittelung des Arbeitsmarktes im Mai 1918 zeigt, dass die Arbeitslosigkeit in der Provinz und im Lande weit allgemein...

Bemittlungen nicht an den Probensproben (schlechten oder Stellen als Kaufproben vorgegeben wurden, zum Teil dem Braugebilde, vorgelegt auch der Landwirtchaft ausgeführt werden...

Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften in der Provinz ist noch immer in Mangel, und es ist zu erwarten, dass die Nachfrage in der Provinz, wie in der Provinz...

W. Weimar, 24. Juni. (Die 100. Gedenkstunde des Geburtstages Großherzogs Alexander)

Die 100. Gedenkstunde des Geburtstages Großherzogs Alexander wurde in feierlicher Weise begangen. Am Samstag fand in der Großherzoglichen Hofkapelle in Gegenwart der Prinzessin Elisabeth...

W. Weimar, 24. Juni. (50. Gedenkstunde) Heute vollendete Herr Professor Dr. Oskar von Guericke sein 50. Lebensjahr...

W. Weimar, 24. Juni. (Bürgermeister Kolbe)

Herr Bürgermeister Kolbe hat am 24. Juni ein Jubiläum gefeiert, das nicht nur für den Bürgermeistern, sondern auch für die Bürger...

W. Weimar, 24. Juni. (Die 100. Gedenkstunde) Heute vollendete Herr Professor Dr. Oskar von Guericke sein 50. Lebensjahr...

W. Weimar, 24. Juni. (Die 100. Gedenkstunde) Heute vollendete Herr Professor Dr. Oskar von Guericke sein 50. Lebensjahr...

W. Weimar, 24. Juni. (Die 100. Gedenkstunde) Heute vollendete Herr Professor Dr. Oskar von Guericke sein 50. Lebensjahr...

W. Weimar, 24. Juni. (Die 100. Gedenkstunde) Heute vollendete Herr Professor Dr. Oskar von Guericke sein 50. Lebensjahr...

W. Weimar, 24. Juni. (Die 100. Gedenkstunde) Heute vollendete Herr Professor Dr. Oskar von Guericke sein 50. Lebensjahr...

W. Weimar, 24. Juni. (Die 100. Gedenkstunde) Heute vollendete Herr Professor Dr. Oskar von Guericke sein 50. Lebensjahr...

W. Weimar, 24. Juni. (Die 100. Gedenkstunde) Heute vollendete Herr Professor Dr. Oskar von Guericke sein 50. Lebensjahr...

y. Himmelsstein, 24. Juni. (Gründung eines Vereins) Ein Verein ist gegründet worden, der die Erhaltung der Natur in der Provinz...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Geierlesung) Die Geierlesung wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche abgehalten...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

1. Burg 5. Woburg, 24. Juni. (Einbruch) Ein Diebstahl wurde am 5. Juni in der Woburger Kirche begangen...

Kunst und Wissenschaft

— Baleria v. Loga f. In Berlin hat Professor Dr. Baleria v. Loga, Mitglied des Königl. Museums...

— Baleria v. Loga f. In Berlin hat Professor Dr. Baleria v. Loga, Mitglied des Königl. Museums...

Stellen-Angebote

Wie suchen mehrere militärfreie Ingenieure

allgemeinen Betrieb, Bearbeitung von Ecksteil-Preislisten, Nachprüfung der bearbeiteten Zeile, Material-Prüfung... Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim.

Gr. Laden m. Ladenfl. evtl. auch Büropause für absp. u. verm. Electr. u. Ges. St. Ulrichstr. 31. I.

Gr. Ulrichstr. 47 I herrsch. 8 Zim.-Wohn.. besond. für Geschäftswende geeignet. I. Juli od. I. Okt. 1918 zu verm. Miete 2000 Mk. an verm. Miete Steinweg 21a I. Tel. 1468.

Verkäufe Ein fast neues komplettes Häckselmaschine... Friedrich Brandt, Halle a. S. Tel. 1200.

Für alle Industriearbeiten: flüssigen Klebstoff bietet an J. Sonn, Gießen.

Landwirtschaftl. Register, circa 1000 Schein, Preisbuch mit Vorlagen... J. Zoebisch, Dr. Meiner 32.

Wegen Übernahme eines zweiten Geschäftes... Häckselmaschine... Friedrich Brandt, Halle a. S. Tel. 1200.

Stammshäferei Denkwitz bei Milbau, Kreis Glogau. Deutsches schwarzköpfiges Fleischschaf... Stammshäferei Denkwitz

Stammshäferei Denkwitz bei Milbau, Kreis Glogau. Deutsches schwarzköpfiges Fleischschaf... Der Verkauf der Jahrsböcke ist eröffnet.

Pferdekauf! Suche ein ca. 160-165 cm... H. Boeters, Rittergut Wolfhagen bei Weisenfeld.

Villenbaupläze in Wörsitz, Dorst bei Bad Schmiedeberg... Früh-Wirsing Eisenkopf... H. Döhnstadt, Neubrandenburg.

Lattenkisten (Kartoffelkisten der Reichstarkoffelstelle) Bremer Goldindustrie Akt.-Ges., Bremen. Garbenbänder mit Holzklöbchen, Bindgarn, Bernhard Sagatz, Wismar 141.

Kisten Kistenteile, -Bretter liefert stets prompt Düffeldorfer Kistenfabrik, Düffeldorf 102.

6 Stück prima belgische Arbeitspferde zu verkaufen. Doltzschestr. 12.

Merinofleischschaffherde Zscherndorf Kötschau. Freiändiger Verkauf von Horn- und hornlosen Böcken... Bauermeister, Zscherndorf bei Sandersdorf.

40-50 Stück Merzschafe, zur Zucht noch geeignet, verkauft F. Wasmann, Oberamtman, Grobhadungen.

86. Zuchtvieh-Auktion der Ostpreuss. Holländer Herdbau-Gesellschaft am 15. und 16. Juni 1918 in Königsberg i. Pr. am dem Häffelischen Viehboi.

Für Schuhmacher! Gestanzte Halbsohlen, mit beschöner Gummierung... Bruno Sensfuß, Berlin-Weißensee, Ranghansstraße 31b.

Kauf-Gefuche Zu kaufen gesucht 2 Motorpflüge, Stod. W. D., Kommit oder Kaulenber Ergonomil-Pflüge... Klee, Wiesenheu usw. Firma August Mann, Ankerstr. 2.

Schlachtpferde faulst jederzeit zu hohen Preisen. Bei Nachschickungen... Gebr. Dangelowitz, Photo-Apparat, Gebr. Woffen u. Söhne.

Photo-Apparat, Gebr. Woffen u. Söhne, Gebr. Dangelowitz, Jagdhund, H. Boeters, Rittergut Wolfhagen bei Weisenfeld.

Derschiedenes In der am 22. Juni d. J. stattgefundenen Auktion von 16 Stück... Leipziger Spiritfabrik.

Für meine Maschinen-Reparatur-Werkstatt suche Beschäftigung. In Frage kommen Reparaturen an Feldbahnen, Baumaschinen... Erich Schröder, Eisenbahn- u. Viehhauten.

Für Schuhmacher! Gestanzte Halbsohlen, mit beschöner Gummierung... Bruno Sensfuß, Berlin-Weißensee, Ranghansstraße 31b.

Aufträge auf Holzgussteile Zittauer Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft, Zittau, Sa.

Werksmaschinenfabrik, die a. St. Geschosse bearbeitet. Sucht für baldigen Antritt einen Werkmeister, der in der Schlosserei und Dreherei durchaus erfahren ist. E. Meinel, G. m. b. H., Halle a. S.

Elektromonteur für Licht- und Kraftanlagen gesucht. Meldungen an Heberlandzentrale Dörschburg a. H.

Schlosser und Dreher stellen fortwährend ein Dreise & Collenbusch Zündhütchen- und Munitionsfabrik, Sömmerda in Thür.

Durch die Einberufung verheirateter junger Leute zur Seeresidentienleistung suchen wir sofort in dauernder Stellung einige in Schreibmaschinen und Stenographie fertig ausgebildete, mit guter Handschrift ausgestattete Kontoristinnen für Korrespondenz und Buchhaltung. Schriftliche Bewerbung beim persönlichen Vorstellung bei vorheriger Anmeldung erbeten. Rabener & Becker, Jägerstrasse 10, Frankfurt a. M.

Für die Expeditionen-Aktionen unseres großen im Auftrage des Generalstabes des Heeres bearbeiteten Kriegswörterbuchs suchen wir noch zwei tüchtige Kontoristinnen zur Nachkontrolle der Veranderungen und ähnlichen Arbeiten. Es wollen sich nur solche Damen melden, die gewohnt sind, zuverlässig zu arbeiten und längere Zeiträume nachweisen können. Antritt möglichst bald. Angeb. mit Bild, Zeugnisabfertigen und Referenzen an den Militärverlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. Gr.

Arbeiterinnen stellen fortwährend ein Dreise & Collenbusch Zündhütchen- und Munitionsfabrik, Sömmerda in Thür. Suche einen verheirateten Ober-Schweizer od. Meister zum 1. Oktober d. J. an 70 bis 80 Stück Hindfleisch. G. Kämmler, Rittergut Gangloffsmömmern.

Suche zum 1. od. 15. Juni für meinen Hundstall Winter im Wobbeburg, Sommer im Sandbühl, nahe Stadt, an der Straße über erstes Sandbühl, Zeugnisabfertigen u. Gebührensabfertigen an richten an Frau Kämmler, Sandbühl, Dörschburg b. Burg.

Stellen-Gefuche Heiserer Landwirt, ledig, seit Jahren als Viehhändler tätig, mit allen Vorkenntnissen, verheiratet, sucht Stelle zum 1. Juli an Klein Viehhändler. An die Geschäftsfl. d. B. S.

Vermietungen Herrschaftl. 8 Zimmer-Wohnung, in Gutsbezirk, mit schönem Ausblick, elektrisch, sehr groß, etc. Antritt sofort an vermieten. Alte Promenade 25. Zu besichtigen mit der Hausmutter. Näheres in der Zeitung. - Tel. 100.

Aus Halle und Umgebung

Dalle, 26. Juni

Leber und Wohlfahrts-Ausbefferungswertigkeiten

Eine wichtige Neuerung in der Versorgung der gemeinnützigen Wohlfahrtsvereine...

Staatliche Betriebe, denen für ihre Arbeiter und Angestellten...

Die Wohlfahrtsvereine werden nach der Zahl der beschäftigten...

Allgemeine Voraussetzung ist, daß die Wohlfahrtsvereine...

Die Zuteilung von Leber und Nebenprodukten erfolgt an diese...

Tabakerkatz

Die Gesundheitsfrage hat in letzter Zeit einen Teil des...

Der Mangel an Rohstoff hat auch im Inland viele Käufer...

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Bericht von Gruppen. Am Grund der Bundesrats...

Bericht von Gruppen. Am Donnerstag, den 27. Juni...

Die Stadt Halle in den Vertriebsstellen

Preussische Bezirksliste Nr. 1144: Hans Baumann, 1. 5. 1918...

Schwarz, 17. 8. 1918; Gehr. Rüdiger, 18. 7. 1918;...

Verhältnisse für Arbeiter für gewerbliche Betriebe

Werbliche Betriebe, die mehr als 10 Löhne (= 200...

Verhältnisse für Arbeiter für gewerbliche Betriebe

Die Arbeiter für diesen Fall seit diesen Jahre...

Das Säuglingsheim des Bundes hat seit diesen Jahre...

Verhältnisse für Arbeiter für gewerbliche Betriebe

Die Gesundheitsfrage hat in letzter Zeit einen Teil...

Der Mangel an Rohstoff hat auch im Inland viele Käufer...

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Bericht von Gruppen. Am Grund der Bundesrats...

aus dem ... Theater, Konzerte und Vorträge in Halle

„H. Z.“-Sportberichte
Was eines Stadions in Halle?
Eine große Anzahl deutscher Städte stehen sich...

aus dem ... Aus dem Gerichtssaal
Schwurgericht in Halle
Der zweite Verhandlungstag des laufenden Schwurgerichts...

aus dem ... Aus dem Leserkreis
Mit welcher Befriedigung konnte man erwarten...

aus dem ... Dermisches
Beobachtung im Riesengänge
Eine neue Beobachtung...

aus dem ... Die deutsch-türkischen Handelsbeziehungen
Auslandstudien an der Universität Halle...

aus dem ... Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

aus dem ...
Die deutsche Schrift im Strafenbild
Es ist bekannt, daß in der Hauptstadt des Deutschen Reiches...

Luxus- und Gebrauchs- Porzellane aus den Kgl. Fabriken Meissen u. Berlin sowie Rosenthal-Porzellane empfiehlt billigst

Louis Böker, Leipzigstr. 7.

Börjens- und Handelsteil Preussische Central-Genossenschafts-Rasse

In dem Bericht über das am 31. März 1918 abgegebene Geschäftsvermögen der Preussischen Central-Genossenschafts-Rasse...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Abtrennung von Dividendensteuern

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Abtrennung von Dividendensteuern, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Deitzsch, Eilenburg.

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

Es sind zu erkennen am 30. Juni: Bodung-Gesellschaft, Boden- u. Holz-Verkehrs-Gesellschaft...

